



ZUKUNFT ZEIGEN

Klima- und Umweltschutz in Unternehmen



**Firmen aus
dem Herzogtum
Lauenburg stellen
ihre Projekte vor**

Eine Initiative der KlimaschutzmanagerInnen
des Landkreises Herzogtum Lauenburg

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch
die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Vorwort

Liebe LeserInnen,



*Die Klimaschutzmanagerinnen v. l.
Dr. Maria Hagemeier-Klose, Büchen
Isis Haberer, Geesthacht*

„ZUKUNFT ZEIGEN!“ – Das haben sich insgesamt 14 Unternehmen aus dem Herzogtum Lauenburg auf die Fahnen geschrieben und präsentieren Ihnen hier ihr Engagement in den Bereichen Energie- und Ressourceneffizienz. Wir freuen uns besonders, dass in dieser Broschüre Unternehmen unterschiedlichster Größe, Branchen und Projektideen vertreten sind. Eines haben die Projekte jedoch gemeinsam: Sie wollen zum Nachdenken über den Umgang mit Ressourcen und zum Nachahmen anregen.

Dabei ist Energie- und Ressourcenschutz in vielen Unternehmen schon lange kein Nischenthema mehr und entwickelt sich zu einem der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Die Betriebe können davon in vielerlei Hinsicht profitieren, z. B. durch geringere Betriebskosten oder ein besseres Kundenimage. Der Kreativität bei der Umsetzung sind – wie unsere Beispiele zeigen – keine Grenzen gesetzt und reichen von Ressourceneffizienz beim Transport bis zur regenerativen Energieversorgung. Wie startet man mit Maßnahmen zu Energieeinsparung und Ressourcenschutz und wo gibt es Hilfestellungen und Fördermöglichkeiten? Wir verraten es Ihnen! Neben innovativen Projekten finden Sie in der Broschüre eine Übersicht über Beratungsangebote und Fördermöglichkeiten speziell für Unternehmen.

„ZUKUNFT ZEIGEN!“ – Diese Broschüre soll ebenfalls als Kommunikationsplattform fungieren und die Vernetzung zwischen den Unternehmen fördern. Jedes der präsentierten Unternehmen nimmt dabei seine Rolle als Vorbild für andere wahr und steht Ihnen als Ansprechpartner für den Best-Practice-Austausch zur Verfügung. Auch der Landrat, die Aktivregion Sachsenwald-Elbe sowie Partnerstädte und Ämter des Kreises haben die Erstellung der Broschüre finanziell unterstützt und wollen damit zeigen, dass Kommunen, Klimaschutz und Unternehmen ein unschlagbares Trio für alle Beteiligten sind.

Begleiten Sie uns in dieser Broschüre durch ein vielfältiges und buntes Puzzle an Möglichkeiten im Klima- und Umweltschutz. Wir wünschen Ihnen beim Lesen ebenso viel Spaß, interessante Erkenntnisse und neue Ideen, wie wir beim Erstellen dieser Broschüre haben durften.

Herzliche Grüße

Ihre Klimaschutzmanagerinnen für Büchen und Geesthacht
im Landkreis Herzogtum Lauenburg

Inhalt

Grußworte WFL und Landrat	4
Grußworte Städte und Ämter	5
Herausforderung Klimawandel	6–7

Firmen aus dem Herzogtum Lauenburg stellen ihre Projekte vor:

Kreissparkasse Ratzeburg	8–9
MEWA Textil-Service	10–11
Wäscherei Röder	12–13
schnurstracks Kletterparks	14–15
Kulina Zerspanungstechnik & Maschinenbau	16–17
Vereinigte Stadtwerke	18
Gas- und Wärmedienst Börnsen	19
Stadtwerke Geesthacht	21
Hotel „Der Seehof“	22–23
Bernd Elvert Heizung & Sanitär	24–25
INTERMED	26–27
Tischlerei HORSTMANN	28–29
EDEKA Parau	30–31
Rohwerder Datasystems	32–33
Förder- und Beratungsangebote	34–35
Adressen	36

ZUKUNFT ZEIGEN

Grußworte

Ulf Hahn | Geschäftsführer WFL Wirtschaftsförderung Herzogtum Lauenburg



*Ulf Hahn,
Geschäftsführer WFL*



Die WFL begrüßt das Engagement der Städte und Gemeinden durch den Einsatz der KlimaschutzmanagerInnen und unterstützt daher auch die Bestrebungen, den Unternehmen aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg leicht umsetzbare Maßnahmen in verschiedenen Bereichen nahezubringen.

Viele Unternehmen – wie diese Broschüre nun ja auch sichtbar macht – haben bereits erkannt, dass der Einsatz von energiesparenden und ressourcenschonenden Anlagen eine Investition in die Zukunft ist. Wir würden uns freuen, wenn diese Broschüre viele weitere Unternehmer inspiriert, in diesem Bereich aktiv zu werden.

Die Klimaschutzmanager*innen stehen Ihnen dafür gern zur Seite!

Dr. Christoph Mager | Landrat Kreis Herzogtum Lauenburg



*Dr. Christoph Mager,
Landrat*



Der Klima- und Umweltschutz ist auch für die Kreisverwaltung ein Thema, welches Zukunftsentscheidungen maßgeblich beeinflusst. So hat der Kreis in den vergangenen Jahren seinen Energiebedarf über den Einsatz von Photovoltaik-Technik, Blockheizkraftwerke und andere energetische Maßnahmen kontinuierlich reduziert und den Anteil selbst bereitgestellter Energie erhöht. Die Fahrzeugflotte der Kreisverwaltung wurde bereits teilweise auf Elektromobilität umgestellt, sodass die selbst erzeugte Energie effizient genutzt werden kann.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre gehe ich davon aus, dass es absehbar möglich sein wird, die notwendige Energie CO₂-neutral produzieren zu können. Ich hoffe, dass auch die Kreisverwaltung neben den in dieser Broschüre vorgestellten Projekten von Unternehmen aus unserem Kreis bei diesem Thema als Vorbild für die Wirtschaft fungieren kann, zumal sich durch den Einsatz effizienter Technologien auch Einsparungen erzielen lassen.

Mich freut besonders, dass die WFL den Unternehmen im Kreis Herzogtum Lauenburg mit diesen Beispielen und der zugehörigen Wanderausstellung einen Einblick in die bereits gemachten Erfahrungen ermöglicht und dadurch zur Nachahmung anregt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffe, dass Sie auch für Ihr Unternehmen gute Anregungen finden.



Martin Voß | Amtsvorsteher Amt Büchen



Unsere Zukunft ist nicht mehr fern. Wir wollen gemeinsam daran arbeiten diese klimafreundlich zu gestalten! Zusammen mit der Wirtschaft, dem Tourismus und der Politik haben wir hier die Chance erfolgreich zu sein.



Christina Lehmann | Amtsdirektorin Amt Hohe Elbgeest



Das Amt Hohe Elbgeest hat sich frühzeitig mit der Gestaltung des Klimaschutzes in der Region auseinandergesetzt. Klimaschutz ist mittlerweile ein allgegenwärtiges Thema, das uns alle betrifft. Es ist wichtig, hier einen gemeinsamen Weg zu gehen und unsere Region zukunftsfähig und aktiv zu gestalten. Unsere Unternehmen sind auf diesem Weg ein wichtiger Partner, den wir ausdrücklich und gern unterstützen.



Olaf Schulze | Bürgermeister der Stadt Geesthacht



Die Stadt Geesthacht will im Klimaschutz mit gutem Beispiel vorangehen. Deshalb freut uns, dass Geesthachter Firmen erkannt haben, dass Energieeinsparung und Ressourcenschutz Zukunftsthemen für die erfolgreiche Entwicklung des eigenen Unternehmens und der Region sind. Klimaschutz kann nur gemeinsam gelingen.



Ute Borchers-Seelig | Bürgermeisterin der Stadt Schwarzenbek



Der Klima- und Umweltschutz macht unsere Stadt mit ihren Betrieben und Unternehmen fit für die Zukunft. Umweltschutz ist ein zentrales Anliegen, das mit dem Klimaschutzkonzept der Stadt Schwarzenbek untermauert wurde. Lassen Sie uns ins Gespräch kommen!



Andreas Thiede | Bürgermeister der Stadt Lauenburg



Die Stadt Lauenburg/Elbe misst dem Klimaschutz eine hohe Bedeutung bei. Wir begrüßen sehr das Engagement der Lauenburger Unternehmen. Eine Investition in die Zukunft, die sich lohnt! Das haben glücklicherweise bereits viele unserer Unternehmen erkannt und finden durch diese Beispiele hoffentlich noch viele weitere Nachahmer. Wir sind mit dem/der zukünftigen Klimaschutzmanager/-in auch in diesem Bereich gern unterstützend für Sie da!

Herausforderung Klimawandel

Ressourcenknappheit und die Auswirkungen des Klimawandels sind einige der größten Herausforderungen für eine zukunftsfähige Entwicklung.

Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit entwickeln sich darum für Unternehmen zu entscheidenden Wettbewerbs- und Erfolgsfaktoren. Betriebe profitieren davon in vielerlei Hinsicht: durch geringere Betriebskosten, durch mehr Unabhängigkeit von den Schwankungen der Energie- und Rohstoffmärkte und nicht zuletzt durch ein besseres Kundenimage sowie eine nachhaltig stärkere Positionierung am Markt.

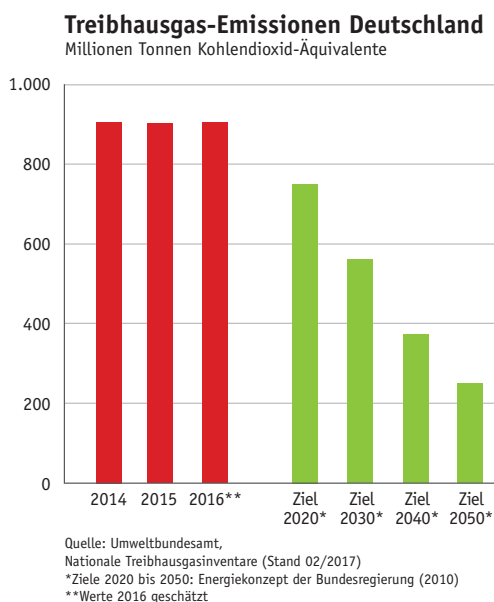
Für viele Kunden ist Nachhaltigkeit bereits eine wichtige Kaufentscheidung und dies betrifft sowohl die Produkte selbst als auch die Produktionsprozesse (Quelle: Statista 2018). Unternehmen, die Nachhaltigkeit in ihre Unternehmensphilosophie integrieren, können sich am Markt besser positionieren und dadurch neue Kunden und Märkte erschließen.

Nachhaltigkeit wird zum Erfolgsfaktor

Doch nicht nur bei privaten Kunden bzw. Auftraggebern spielt Nachhaltigkeit eine immer bedeutendere Rolle. Auch die öffentliche Hand bezieht Klima- und Umweltschutz zunehmend in ihre Vergabe- und Kaufentscheidungen ein, um mit gutem Vorbild voranzugehen und die eigenen Klima- und Umweltschutzziele zu erreichen.

Und auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels gewinnt das Thema an Bedeutung. Unternehmen, die sich hier engagieren, sind attraktive Arbeitgeber für junge, gut ausgebildete Fachkräfte. Denn gerade in der jüngeren Generation hat Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert.

Die Kosten für Energie und Ressourcen zu senken und damit die Wirtschaftlichkeit des Betriebes sicherzustellen, wird in den kommenden Jahren ein zentraler Erfolgsfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen sein. In den vergangenen Jahren sind die Preise von Strom, Erdgas und Heizöl für die Industrie um 160 bis 490 Prozent gestiegen. 80 Prozent der vom Handel genutzten Gebäude in Deutschland wurden vor 1978 errichtet, also bevor in der Bundesrepublik die ersten baulichen Anforderungen an den Wärmeschutz galten (Quelle: dena). Vor diesem Hintergrund gilt es, Einsparpotenziale im eigenen Unternehmen zu identifizieren und entsprechende Effizienzmaßnahmen umzusetzen. Der effiziente Umgang mit Ressourcen wie Wasser und Rohstoffen kann ebenfalls zu erheblichen Senkungen der Betriebskosten führen. Das Vermeiden von Abfällen, Recycling,



Starkwetterereignisse und ihre Folgen werden zunehmend eine Rolle spielen



Nutzung von Abwärme, Einsatz effizienter Maschinen und LED-Beleuchtung sind nur einige Beispiele für nachhaltiges Engagement in diesem Themenfeld.

Auch Anlagen zur eigenen Energieerzeugung wie etwa Photovoltaikanlagen, Geothermie oder Solarthermie zur Beheizung von Büro- und Produktionsgebäuden sind lohnende Investitionen in die Zukunft. Der Einsatz von regenerativen Energien ist für viele Unternehmen bereits lukrativ, insbesondere in energieintensiven Branchen.

Ein weiteres Zukunftsthema ist das betriebliche Mobilitätsmanagement und insbesondere die Integration von Elektromobilität. Elektroautos fahren leise, ohne schädliche Abgase und Treibhausgasemissionen und sind auch dank staatlicher Förderung heute schon zum Teil für viele Unternehmen wirtschaftlicher als Fahrzeuge mit konventionellen Antrieben. Gerade auf großen Firmengeländen im internen Betrieb oder wenn hauptsächlich regionale Fahrten stattfinden, rechnen sich Elektroautos schnell und sind auch im Alltag einfach einzusetzen. Die neue Elektrofahrzeuggeneration hat höhere Reichweiten, kann auch schwere Lasten transportieren und wird damit praxistauglich. Noch wirtschaftlicher wird der Einsatz bei Ladung von selbst erzeugtem Strom, wenn das Unternehmen etwa eine Photovoltaikanlage betreibt – günstiger kann man ein Fahrzeug nicht betanken. Auch der Einsatz von Elektrolastenträdern kann für einige Betriebe für kürzere Strecken oder auf dem Firmengelände sinnvoll sein.

Doch obwohl sich Klimaschutz und Energieeffizienz für Unternehmen bereits heute betriebswirtschaftlich lohnen, schöpfen Industrie, Handel und Gewerbe in Deutschland noch lange nicht alle Potenziale aus. Genau hier setzen wir mit der Broschüre und der Ausstellung ZUKUNFT ZEIGEN an, denn die Broschüre vermittelt Wissen zu Möglichkeiten im Klima- und Umweltschutz, zu finanzieller Förderung und zu Ansprechpartnern, um damit gerade kleine und mittlere Unternehmen bei der Erschließung von Einsparpotenzialen zu unterstützen. Diese Broschüre und die begleitende Wanderausstellung stellen innovative Projekte zum Klima- und Umweltschutz der Unternehmen in der Region vor. Nachmachen und Nachahmen ist hier ausdrücklich erwünscht, ebenso wie Vernetzung und Austausch untereinander. Eine Übersicht zu Beratungs- und Fördermöglichkeiten finden Sie ebenfalls in dieser Broschüre.

Durch nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung von Unternehmen steigt auch die Wertschöpfung in der Region und der Standort gewinnt an Attraktivität. Dies trägt langfristig wieder zum Erfolg der in der Region ansässigen Unternehmen bei.



*ServiceFiliale Geesthacht:
konsequent energetisch
nachhaltig gebaut*

Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

Leitmotiv Sparsamkeit: dem ressourcenschonenden und substanzerhaltenden Wirtschaften verpflichtet.



*Geothermie-Anlage: Scho-
nung wertvoller Ressourcen
und Reduzierung des
CO₂-Ausstoßes*

Als regionales Kreditinstitut ist die Kreissparkasse der führende Finanzpartner für die hiesige Wirtschaft, die Kommunen sowie ihre Bürgerinnen und Bürger. Der Verantwortung beim Klima- und Umweltschutz ist sich die Sparkasse bei neu zu errichtenden Filialen bewusst.

Im KreissparkassenCenter Bergedorfer Straße in Geesthacht wurde aufgrund der Größe von 7.500 Quadratmetern Fläche eine geothermische Anlage für Heizung und Kühlung des Gebäudes eingebaut.

Kreissparkasse setzt in Geesthacht auf Geothermie

Dieser Gebäudekomplex, der neben ServiceFiliale und Kompetenz-Centern auch diverse andere Gewerbeeinheiten, Praxen und Büros beherbergt, wird heute komplett über eine Geothermie-Anlage gesteuert. Eine Wärmepumpenanlage beheizt und klimatisiert das gesamte Objekt – fachgerecht geplant, begleitet und durchgeführt vom Möllner Ingenieurbüro Wrage, Herzog + Partner. Dazu wurden 37 Erdwärmesonden jeweils 99 Meter tief ins Erdreich gebohrt. Im Heizbetrieb wird dann dem Erdreich Wärme entzogen und die Temperatur über eine Wärmepumpe auf maximal 45 Grad angehoben.

Im Kühlbetrieb führt man dem Erdreich wiederum Wärme zu. Über das Jahr gleichen sich Entnahme und Zuführung von Energie ungefähr aus. Die energetische Einsparung dadurch beträgt etwa 65 bis 70 Prozent. „Ein umweltfreundliches Verfahren, bei dem trotz tiefer Bohrungen keine Schadstoffe ins Grundwasser gelangen, wie entsprechende Gutachten belegen“, so der verantwortliche Dipl.-Ing. Markus Feistle. Insbesondere die dauerhafte Verfügbarkeit verschafft der Energiegewinnung durch Erdwärme einen vorderen Platz in der Branche der regenerativen Energien. „Allerdings ist ein derartiger Investitionsaufwand nicht für jede Filiale geeignet“, so der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Rainer Burghardt, und „nur sinnvoll bei einer Miximmobilie mit so großer Nutzfläche wie in Geesthacht von 7.500 Quadratmetern. Für kleine Gebäude, die ausschließlich von der Sparkasse genutzt werden, ist der Kostenaufwand zu groß.“ Bei neu zu errichtenden ServiceFilialen wird deshalb individuell der Einsatz von Wärmepumpen und ggf. Photovoltaikanlagen geprüft.

Förderprogramme für den Umweltschutz

Klima- und Umweltschutz haben eine hohe Priorität im Kreis Herzogtum Lauenburg. Um den Klimaschutz weiter zu fördern, bietet die Kreissparkasse zahlreiche Möglichkeiten für den Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen und staatlichen Förderprogrammen für energetische Modernisierungsmaßnahmen in Gebäuden und Investitionen in eine höhere betriebliche Energieeffizienz.



Holger Petersen, Vertriebsdirektor Firmenkunden: „Die Berater der Kreissparkasse begleiten Sie kompetent bei all Ihren Vorhaben.“

Für die Sanierung zum KfW-Effizienzhaus oder einzelne energetische Maßnahmen gibt es einen speziellen Kredit. Für den Bau eines KfW-Effizienzhauses 55, 40 oder 40 Plus oder eines entsprechenden Neubaus, können Bauherren ebenfalls besonders günstige Zinsen nutzen sowie einen Tilgungszuschuss bekommen. Das KfW-Umweltprogramm stellt für Energieeffizienz und Umweltschutz im Unternehmen bis zu 10 Mio. Euro pro Vorhaben im In- und Ausland zur Verfügung. Für Neubau und Sanierung der Gewerbegebäude im KfW-Energieeffizienzprogramm gibt es weitere Hilfen. Um bei Produktionsanlagen/-prozessen Energiekosten im laufenden Betrieb einzusparen, können für Neuinvestitionen und Modernisierungen sogar bis zu 25 Mio. Euro pro Vorhaben gewährt werden.

Wirkung der Maßnahmen – die Fakten:

Geothermieanlage:

auf 7.500 m² für Heizung und Kühlung des Gebäudes

Erdwärmesonden:

37 Stück in je 99 m Tiefe

Energetische Einsparung:

65–70 %



Ihre Sparkasse vor Ort

Privatkunden, Firmenkunden

Branche:

Sparkasse

Gründungsjahr:

1940

Beschäftigte:

650

Geschäftsführung:

Rainer Burghardt, Vorstandsvorsitzender
Udo Schlünsen, Vorstandsmitglied

Ansprechpartner:

Anne Wohlfahrt,
Unternehmenskommunikation

Adresse:

Am Markt 4–5
23909 Ratzeburg

Tel.: 04541 881 21 113

Fax: 04541 881 21 109

Mobil: 0163 881 13 83

E-Mail: anne.wohlfahrt@ksk-ratzeburg.de

www.ksk-ratzeburg.de



*Nachhaltiges Handeln
bestimmt stets die Entwicklung
von MEWA*

MEWA Textil-Management

„Umweltinvestitionen gehen vor Expansionsinvestitionen“ – so lautet die Devise des klimaschutzorientierten Unternehmens.

Seit über 30 Jahren haben Ressourcenschonung und Umweltschutz Priorität in der Unternehmensstrategie von MEWA. Zielsetzung ist es, im Umweltschutz besser zu sein, als es der Gesetzgeber verlangt. Entsprechend schnell und intensiv entwickelt das Unternehmen sein internes technisches Know-how in der Umwelttechnik weiter.

Sowohl für die Produktionsbetriebe als auch für die Produkte und Dienstleistungen selbst leistet MEWA einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Umwelt durch Ressourcenschonung und Abfallminimierung. Mit eigenen technischen Entwicklungen wirkt MEWA daran mit, den Stand der Umwelttechnik in der Branche kontinuierlich zu verbessern. Dieser Anspruch erstreckt sich über alle Bereiche im Unternehmen und wird mittels zahlreicher konkreter Maßnahmen realisiert.

Im Umweltschutz einen Schritt voraus

MEWA in Lauenburg gehört zur MEWA Gruppe, die Kunden aus Industrie, Handwerk und Handel in 23 europäischen Ländern Betriebstextilien im Full-Service anbietet. Die Kunden werden beraten, welche Textilien für sie die richtigen sind, erhalten eine Erstausrüstung und MEWA sorgt dafür, dass Tücher, Matten und Klei-



*Ressourcenschonender arbeiten:
mit weniger Energie-, Wasser-
und Waschmitteleinsatz für ein
bestmögliches Ergebnis*

dung mit minimalem Frischwasser- und Primärenergieeinsatz sauber und gepflegt bleiben. Mit dem Ziel, die Energieeffizienz nachhaltig zu steigern und Ressourcen zu schonen, investiert MEWA in die Zukunft.

So setzt das Unternehmen spezielle Wiederverwertungssysteme für das Spül- und Waschwasser ein. Diese „Kaskadentechnik“ filtert noch verwertbares Waschwasser aus den letzten Spülgängen. Wiederaufbereitet kann es dann für weitere Waschgänge verwendet werden. Zudem wäscht MEWA mit biologisch abbaubaren Wasch- und Waschhilfsmitteln in einer möglichst geringen Dosierung.

Grundlage nachhaltiger Verbesserungen

Eine mehrstufige Rückgewinnung der Wärme aus den Wasch- und Trocknungsanlagen mittels Wärmetauschern senkt den Energieverbrauch für das Aufheizen von Wasser und Betriebsräumen. Durch die thermische Verwertung ausgewaschener Schmutzstoffe deckt MEWA bis zu 80 %



*Effizienter
Energie- und Roh-
stoffeinsatz für
wirtschaftlichen
Erfolg*

des Energiebedarfs für Trockner- und Waschstraßen. Die dazu notwendigen Dampfkesselanlagen sind aus Umweltschutzgründen mit Hochtemperatur-Brennkammern und Rauchgaswäschern ausgestattet. Die Abluft wird erst nach gründlicher Säuberung abgeleitet. Diese thermische Verwertung von Altöl spart Primärenergie. Das Abwasser wird in einem physikalisch-chemisch-biologischen Verfahren aufbereitet.

Die Durchführung der Maßnahmen erfolgte bei den meisten Prozess- und Umwelteinrichtungen (z. B. Waschstraßen, Trockner, Qualitätsprüfstrecken, Abwasseranlagen und Altölverbrennung) durch Eigenentwicklungen. Aber auch mit MEWA-Know-how weiterentwickelte Anlagen bekannter Hersteller wurden für die lohnenswerten Ziele genutzt. So konnte die Abwasseraufbereitung in erheblichem Maß optimiert, der Frischwasserbedarf deutlich reduziert und die Umweltbelastung ganz erheblich verringert werden.

Wirkung der Maßnahmen – die Fakten:

Frischwasserbedarf:

bis zu 50 % geringer gegenüber herkömmlichen Waschverfahren

Abwasseraufbereitung:

Reinheitsgrad von 99,8 % (höher als behördlich vorgeschrieben)

Umwelt:

bis zu 85 % geringere Belastung gegenüber traditionellen Waschverfahren



MEWA Textil-Service AG & Co.

Lauenburg OHG

Berufskleidung, Putztücher,
Schutzkleidung

Branche:

Textil-Management

Gründungsjahr:

1980

Beschäftigte:

379

Ansprechpartner*innen:

Detlef Glimm, techn. Geschäftsführung
Mike Kruschke, kfm. Geschäftsführung
MEWA Lauenburg,
Vanessa Jung, Gruppenleitung Corporate
Communication MEWA Gruppe

Adresse:

Hermann-Gebauer-Straße 1
21481 Lauenburg

Tel. 04153 592-0

Fax 4153 592-599

E-Mail: lauenburg@mewa.de

www.mewa.de



*Alles im Reinen – weil uns
die Umwelt am Herzen liegt*

Wäscherei Röder

Seit Generationen engagiert für Hygiene und Umweltschutz nach bestem Wissen und Gewissen.



*Modernste Technik: unser
verantwortungsbewusster
Beitrag zu Hygiene und
Umweltschutz*

Das traditionsreiche Unternehmen hat auch den Umweltschutz seit langem im Blick. Ziel ist dabei, die Natur bestmöglich zu schonen und mit einer Fülle klimaschutzorientierter Schritte ambitioniert voranzugehen.

Umweltschutz, Energieeinsparung und Senkung der laufenden Kosten: Das alles hat sich die Wäscherei Röder auf die Fahnen geschrieben. Und das ist weit mehr als der möglichst schonende Umgang mit Textilien. Es ist die Investition in modernste Technik, um zukunftsweisend zu sein. Sämtliche Waschprozesse sind bereits computergesteuert und zertifiziert. Jetzt hat die Wäscherei Röder viele weitere Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Senkung des Energieverbrauchs realisiert. Auch wenn die Bemühungen, Energie zu sparen, noch nicht abgeschlossen sind, können sich die zahlreichen Aktivitäten sehen lassen.

Ohne Fördermittel Zeichen gesetzt

So ist ein neuer Abwasserwärmetauscher im Einsatz. Zudem wurden moderne Waschschleudermaschinen angeschafft, die wasser- und dampfsparend sind. Eine neue K4-Reinigungsmaschine spiegelt durch ihr innovatives und höchst effizientes Reinigungsverfahren den aktuellen Stand der Technik wider. Dabei wird ein halogenfreies Lösungsmittel verwendet, das biologisch abbaubar ist und damit besonders umweltfreundlich.

Darüber hinaus sind Kondensatwandler im Einsatz, um den Dampf in der Reinigung intelligent zu nutzen. Zudem wurde die Beleuchtung auf LED umgerüstet. Damit nicht genug: Mit der bereits dritten Generation von Dosieranlagen können große Einsparungspotenziale bei Waschhilfsmitteln genutzt werden. Bis auf den Kondensatwandler und den Einbau neuer Fenster hat das Unternehmen die Umsetzung dieser wichtigen Schritte alle selbst vorgenommen. Dabei kamen nicht einmal Fördermittel zum Einsatz.

Kein Gegensatz: Ökologie und Ökonomie

Ökologische Aspekte spielen im Produktionsprozess der Wäscherei Röder eine wichtige Rolle. Deshalb wird schon seit langer Zeit kein Chlor mehr für das Bleichen der Wäsche verwendet. Auch sind die Temperaturen im Waschbereich in den letzten Jahren immer geringer geworden, um Energie und Rohstoff zu sparen. Die Verringerung des Abfalls aus der Textilreinigung und vor allem, dass dieser nun als Sondermüll entsorgt werden kann, wird vom Unternehmen als ein großer Schritt für den Umweltschutz im Unternehmen bewertet. Und das rechnet sich, denn die Investitionen haben sich schnell amortisiert.



Wir stehen für eine makellose Qualität, die immer auch eine saubere Sache bedeuten soll

Der massiv gesenkte Ölverbrauch, viel eingespartes Wasser und weitere Ressourcen sowie extrem verringerter Abfall in der Textilreinigung bestätigen jeden Tag aufs Neue, wie wichtig und richtig die Entscheidung ist, sich auch als Wäscherei für den Klimaschutz in der Region zu engagieren.

Auch zukünftig will das Unternehmen noch mehr Ressourcen sparen. So soll der Ölverbrauch weiter verringert und der bereits um 2 bar gesenkte Gesamt-Dampfdruck nochmals reduziert werden.

Wirkung der Maßnahmen – die Fakten:

Brennstoffe/Öl:

von 60.000 l (2001)
auf 38.689 l (2017)

Abfall:

80 % geringer

Strom:

CO₂-freier Ökostrom



WÄSCHEREI RÖDER

Tel.: 04152 / 2645 - Schillerstraße 23-25 - 21502 Geesthacht

Wäscherei Röder

Privat- und Gewerbekunden

Branche:

Wäscherei und Textilreinigung

Gründungsjahr:

1899

Beschäftigte:

22

Ansprechpartner:

Jens Röder, Inhaber

Adresse:

Schillerstraße 23-25
21502 Geesthacht

Tel. 04152 2645

Fax 04152 839241

E-Mail: info@roeder-waescherei.de

www.roeder-waescherei.de



*Was uns bewegt:
Gesundheit und Bewegung
inmitten der Natur*

schnurstracks

Durch eigenes Vorleben Nachhaltigkeit bewusst machen: der schnurstracks Kletterpark – ein kleines Stück heilende Natur.

Klettern im schnurstracks Kletterpark Aumühle bedeutet, Menschen generationsübergreifend in Bewegung zu bringen und die Kraft des Waldes zu spüren. Zwischen Baumkronen und Waldboden lässt sich die Ressource Natur hautnah erleben.



*Umweltschutz heißt
„Menschenschutz“*

Der Slogan „Wir. Leben. Abenteuer“ – in diesem Anspruch steckt das Besondere von schnurstracks. Denn die Motivation zur Umsetzung des Klima- und Umweltschutzprojektes liegt auf der Hand: Durch Bewegung an der frischen Luft Energie und ein gutes Gefühl zu schenken. Daher ist der Umgang mit Mensch und Natur bei schnurstracks von Nachhaltigkeit geprägt, um eine gesunde Umwelt als Lebensgrundlage für die zukünftigen Generationen zu erhalten. Aus diesem Grund ist das Unternehmen für seine Gäste da: mit einer Atmosphäre der Sicherheit, um ihnen Erholung, ein Gemeinschaftsgefühl und Spaß im Freien zu ermöglichen.

Nachhaltigkeit und Natur als echtes Erlebnis

Sämtliche Mitarbeiter, also z. B. die Kletter- und Sicherheits-Trainer*innen, Erlebnispädagogen, Erlebnispädagoginnen und das Boden- und Servicepersonal, haben es sich zur ambitionierten Aufgabe gemacht, aufzuzeigen, wie Mensch, Natur



und Nachhaltigkeit perfekt für eine grundlegende ökologische Wende miteinander harmonieren.

Aus gesellschaftlicher Verantwortung

Der Kletterwald für Groß und Klein geht auch bei den Arbeitsmaterialien und Produkten den nachhaltigen, vorbildlichen Weg und schätzt regionale Nähe. Die gesellschaftliche Verantwortung, sorgsam mit der Ressource Natur umzugehen, wird auch auf die Gäste übertragen, wenn sie einen Tag im Kletterpark erleben.



Der Strom wird von der Hamburger Firma Lichtblick geliefert (100% Ökostrom) Fruchtschorlen kommen von der Lütauer Mosterei und auch die anderen Getränke kommen aus der Region und sind ökologisch erzeugt oder „faire“ Produkte. schnurstracks ist Partner bei „Refill Deutschland“ (Trinkwasser zum Abfüllen) und bietet den Mehrweg-Pfandbecher von El Rojito zum Kaffeetrinken an. Bei Events kommen Palmblattschalen und Palmblattteller sowie echte Stroh-Halme zum Einsatz.

Weitere Beispiele unter: www.schnurstracks-kletterparks.de/standard/nachhaltigkeit

Der Erfolg der Maßnahmen gibt schnurstracks recht: Ob bewusst oder unbewusst – die Gäste spüren diesen nachhaltigen Umgang mit der Natur und fühlen sich wohl. Aus der Stadt in den Wald: ob einfach so in der Woche oder zu besonderen Anlässen wie Kindergeburtstag, Familienfeier oder Firmenfest – der Kletterspaß bringt Menschen wieder ganz nah an die Natur und erzeugt ein Gefühl der Achtung. schnurstracks entwickelt sich weiter und befindet sich in einem dauerhaften Verbesserungsprozess, um nachhaltig eine gesunde Umwelt zu bewahren. 2018 steht das Thema Wald, Bewegung und Gesundheit im Fokus.

Wirkung der Maßnahmen – die Fakten:

Stromversorgung:

zu 100% mit Ökostrom, Austausch aller Leuchtmittel gegen LED

Wärmeversorgung:

Holzvergaser mit Holz aus der direkten Umgebung

Abfallvermeidung:

Verzicht auf Plastik, Mehrweg-Pfand-Becher-Poolsystem und Auffüllmöglichkeit für Wasserflaschen



schnurstracks Aktiv GmbH

Wir. Leben. Abenteuer

Branche:

Dienstleistung, Freizeit

Gründungsjahr:

2009

Beschäftigte:

5 fest, ca. 25 freiberuflich

Geschäftsführung:

Albrecht Stroop, Gesellschafter

Ansprechpartner:

Albrecht Stroop

Adresse:

Holzhof 2
21521 Aumühle

Tel.: 04104 692116

Mobil: 0160 97862457

E-Mail: info@schnurstracks-kletterparks.de

www.schnurstracks-kletterparks.de



Hallenneubau: Fokus auf Nachhaltigkeit und Reduzierung von Folgekosten

Kulina Zerspanungs-technik & Maschinenbau

Mit einer neuen Produktionshalle hat Kulina auf die Zukunft gebaut und minimiert gleichzeitig Betriebskosten.

Ökologisch, ökonomisch und innovativ: Seit fast 50 Jahren ist das familiengeführte Unternehmen erfolgreich in der Bearbeitung von Dreh- und Frästeilen. Energie und Umwelt sind dabei die großen Themen, um Ressourcen in der Produktion nachhaltig einzusetzen.



Pro Umwelt: Das Betriebsgebäude entspricht dem KfW 55 Standard für energieeffizientes Bauen

Als Industrieunternehmen trägt Kulina Verantwortung für die Umwelt und für kommende Generationen. Bereits bei der Planung einer neuen Produktionsstätte hat das Unternehmen sich deshalb intensiv mit dem Thema Ressourcenschonung beschäftigt. Es galt u. a. die Maschinen auf 20°C zu temperieren, die Abwärme nicht länger zu verschwenden und neben der Wirtschaftlichkeit auch ein gutes Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter zu schaffen. Denn: Eine saubere Zukunft ist ein wichtiger Punkt in der Kulina-Unternehmensphilosophie. So wurde ganz bewusst auf eine intelligente Balance zwischen ökonomischen Erfordernissen und ökologischer Verpflichtung geachtet.

Hocheffiziente Energie- und Umweltmaßnahmen

Das gesamte Firmengebäude verfügt über eine hochisolierende Dreifachverglasung. Das Verwaltungsgebäude und die Produktionshalle werden über Fußboden-

heizung mit Wärme versorgt. Die Energie für die Raumwärme kommt von einer Wärmepumpe in der Halle. Zudem erfolgt die Nutzung der Abwärme der Maschinen zur Beheizung der Nebenräume. Flexible Oberlichter und zahlreiche, großflächige Fenster ermöglichen es auf einen hohen Anteil künstlichen Lichtes zu verzichten. Falls zusätzliche Beleuchtung benötigt wird, stehen innen und außen hocheffiziente LED-Einheiten zur Verfügung. Mit dem Umzug an den neuen Standort wurde außerdem eine Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von 100 kWp in Betrieb genommen. Diese versorgt die Produktion mit reinem Ökostrom, zuviel produzierter Strom wird – vor allem am Wochenende und an sonnenreichen Tagen – in das öffentliche Netz eingespeist. Die Maschinen verfügen über eine Energiesparschaltung und das Kühlwasser ist für schnellere Betriebsbereitschaft temperiert. Elektrogabelstapler, effizient in Verbindung mit der Photovoltaikanlage, fahren ohne Schadstoffentwicklung in der Halle.

Kulina-Ideen und -Konzepte umgesetzt

Die Neubau-Planung dauerte insgesamt fünf Jahre und wurde gemeinsam mit Johannes Bau und dessen Fachplanern entwickelt. Ein vermeintlich langer Zeitraum, doch es galt, eine Menge Überlegungen und Überprüfungen für die optimale Lösung zu erarbeiten. Die Nutzung von Erdwärme hätte sich z. B. wirtschaftlich nicht gerechnet. Um Anhaltspunkte für die Entwicklung der Halle zu erhalten, wurden auch die Erfahrungen anderer Betriebe in die Planung mit einbezogen. Nach den Kulina-Vorgaben konnte der Neubau entsprechend umgesetzt werden.



Dipl.-Ing. Olaf Kulina, Geschäftsführer: „Die umgesetzten Klima- und Umweltschutzprojekte sind eine gebührende Investition in die Zukunft!“

Für die Zukunft wird im Unternehmen bereits weitergedacht: Die Statik der Halle und der Trafo sind schon für einen Ausbau der Photovoltaikanlage vorbereitet. Nochmals 200 kWp sind möglich. Im Bereich der Elektromobilität ist ein Kleintransporter als Elektrofahrzeug eine denkbare Option. Auch die Schaffung von Lademöglichkeiten für die Mitarbeiter und Besucher ist bereits in Planung. Selbstverständlich wird Kulina auch beim Maschinenkauf ganz besonders auf Energiemanagement und Effizienz achten.

Wirkung der Maßnahmen – die Fakten:

Verwaltungsgebäude und Produktionshallen:

energetischer Standard KfW 55

Gasverbrauch:

im Vergleich zum alten Standort:
20.000 Euro Rückzahlung innerhalb von 2 Jahren

Photovoltaikanlage:

100 kWp reine Ökostromversorgung
für jährlich bis zu 85.000 kWh Strom

Spänemanagement:

sortenreine Materialtrennung fürs Recycling



Kulina Zerspanungstechnik und Maschinenbau GmbH

Fräsen, Drehen, Erodieren, Schleifen,
Qualitätssicherung, Materiallager

Branche:

Zerspanungstechnik, Maschinenbau,
Zulieferer

Gründungsjahr:

1969

Beschäftigte:

58

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Olaf Kulina,
Geschäftsführer

Adresse:

Am Hesterkamp 9
21514 Büchen

Tel. 04155 49 99 4-0

Fax 04155 49 99 4-40

E-Mail: info@kulina-gmbh.de

www.kulina-gmbh.de

Wirkung der Maßnahmen – die Fakten:

Erzeugter KWK Strom:

150.000 kWh p. a.

CO₂-Einsparung:

84 Tonnen p. a.

Kosteneinsparung:

30.000 Euro p. a.



**Vereinigte Stadtwerke GmbH
und Vereinigte Stadtwerke Netz GmbH**
Energieversorgung

Branche:

Energiehandel und Erzeugung

Gründungsjahr:

2001

Beschäftigte:

200

Ansprechpartner:

Manfred Pribsch, Prokurist Energiehandel

Adresse:

Schweriner Straße 90
23909 Ratzeburg

Tel.: 04541 807 01

Fax: 04541 807 150

E-Mail: info@vereinigte-stadtwerke.de

www.vereinigte-stadtwerke.de



Die Vereinigten Stadtwerke – der führende Versorger in der Region

Vereinigte Stadtwerke

Als Regionalversorger hat die VSG eine Vorreiterfunktion im Umweltschutz und beim Energiesparen.

Die Stadtwerke gehören zu 100 Prozent den Städten Ratzeburg, Mölln und Bad Oldesloe. Das rein kommunale Unternehmen fühlt sich den Menschen der Region besonders verbunden. Das macht auch das aktuelle Projekt deutlich – die Gasübergabestation in Ratzeburg – ein aus Eigenmitteln finanzierter aktiver Beitrag zum Klimaschutz.

Die Optimierung der Gas-/Hochdruckregelanlage begann im ersten Schritt 2017 mit dem Einbau einer Taupunktregelung, die ständig so geregelt werden kann, dass nur das Minimum der notwendigen Temperatur erreicht wird. Vor Einsatz dieser Technik wurde das Gas häufig ungeregt zu hoch erwärmt. Im zweiten Schritt sind die drei Anlagenteile der Gasdruckregelanlage mit einer Nahwärmeleitung verbunden worden. Den größten Teil der notwendigen Wärme erzeugen ein Mini-BHKW mit einer thermischen Leistung von 40 KW, die von zwei Brennwert-Spitzenlastkesseln ergänzt werden. Der dabei erzeugte Strom mit einer Leistung von 20 KW versorgt neben den elektrischen Verbrauchern der Station, zusätzlich die Pumpenanlage des angrenzenden Reinwasserbehälters des Wasserwerkbetriebes. So lassen sich 55.000 kWh der bisher bezogenen Strommenge selbst erzeugen. Zusätzlich speist das BHKW jährlich noch 95.000 kWh Strom zur Versorgung benachbarter Kunden ein.

Bei Investitionen von ca. 130.000 Euro beträgt die jährliche Einsparung 30.000 Euro. Die Maßnahme amortisiert sich also in vier bis fünf Jahren bei einer CO₂-Einsparung von ca. 84 Tonnen pro Jahr. Der Bau wurde von regionalen Betrieben ausgeführt. Fördermittel sind nicht in Anspruch genommen worden.



*Heinz Grothkopp,
Geschäftsführer VSG*



Die Energiewende: ein Gemeinschaftswerk für die Zukunft

Gas- und Wärmedienst Börnsen

Das Modell der eigenen Energieversorgung vor Ort: ein Leuchtturmprojekt in ganz Schleswig-Holstein.

Bereits vor über 20 Jahren machte die kleine Gemeinde Börnsen den ersten Schritt zur Energiewende und damit zum nachhaltigen Klimaschutz. Denn nach einem befürchteten Unfall im Kernkraftwerk Krümmel gründeten engagierte Bürger die GWB, um Atomkraft langfristig entbehrlich zu machen.

Die Gemeinde Börnsen hat sich durch planerische Vorgaben bei Neubaugebieten zugunsten der energieeffizienten Kraft-Wärme-Kopplung über Jahre einen Namen in Schleswig-Holstein gemacht. Die beiden GWB-Mitbegründer und Energie-Olympioniken Walter Heisch und Dipl. Ing. Joachim Reuland gewannen für ihr Engagement und ihre Kreativität sogar den Sonderpreis „Energie-Olympiade“ in Schleswig-Holstein. Mit hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen wird gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt und CO₂ erheblich reduziert. Der Weg der dezentralen Energieversorgung wird unbeirrt weitergegangen. Bis 2020 werden das bestehende Nahwärmekonzept erweitert und neue KWK-Anlagen gebaut, für ein Plus an Vielfalt und Lebensqualität der Börnsener Bevölkerung.



*Joachim P. Franzke,
Geschäftsführer GWB*

„Der Ausstieg aus der Atomenergie und die dezentrale Energieversorgung werden auch in Zukunft ein fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie sein. Dazu gehören Nahwärmenetze, die zum Großteil durch Blockheizkraftwerke beheizt werden sowie rationelle und sparsame Energienutzung, nach dem neusten Stand der Technik, unter größtmöglicher Schonung der Ressourcen.“
so Geschäftsführer Joachim P. Franzke

Wirkung der Maßnahmen – die Fakten:

Blockheizkraftwerke:

Gewinnung Wärme und Strom,
Primärenergieeffizienzfaktor $f_{p,FW}$ von 0,44

100 % Kraft-/Wärme-Kopplung:

0 % Atomkraft, 0 % Kohle für geringste
CO₂-Emissionswerte (77,8 kg CO₂/MWh th)

CO₂ Einsparung durch KWK-Strom:

296 Tonnen p.a.



Gas- und Wärmedienst Börnsen GmbH
Energie. Bewusst. Seit 1996.

Branche:

Energieversorgung

Gründungsjahr:

1996

Beschäftigte:

12

Ansprechpartner:

Stephan Winkelmann, Prokurist
und technischer Leiter

Adresse:

Zwischen den Kreisel 1
21039 Börnsen

Tel.: 040 72977840

Fax: 040 72977055

E-Mail: info@gw-boernsen.de

www.gw-boernsen.de





Versorgung? Aber sicher! Zukunftsorientiert, regional und nachhaltig

Stadtwerke Geesthacht

Als Energieversorger haben die Stadtwerke Geesthacht eine große Verantwortung gegenüber der Region und den Mitmenschen, denn: Zukunft beginnt Zuhause.

Maßnahmen für den Erhalt der Umwelt und den Klimaschutz entsprechen der Unternehmensstrategie, die Modernisierung der Wärmeversorgung als Kernaufgaben bei der Gestaltung der Energiewende voranzutreiben.

2016 haben die Stadtwerke Geesthacht mit der „Wärmeinsel Düneberg“ ein neues Nahwärmenetz in Geesthacht errichtet und so die dezentrale Energieversorgung in diesem Gebiet geschaffen. Die Modernisierung von alten, städtischen Groß-Heizungsanlagen verspricht ein enormes Einsparpotenzial durch den Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplungs-Systemen. Zudem birgt sie auch Anreize für den Bau eines neuen Wärmenetzes und die Etablierung von Mieterstrommodellen. Noch vor zwei Jahren wurde die Silberbergschule von einer eigenen, 20 Jahre alten Heizungsanlage mit Wärme versorgt. Die Stadtwerke haben die alte Heizzentrale übernommen, das Projekt geplant, koordiniert und durch externe Dienstleister mit modernster Technologie ausgestattet. Zusätzlich wurden für den Wärmenetzbau bei der BAFA Fördermittel nach dem KWK-G beantragt.



*Markus Prang,
Geschäftsführer*

Im Vergleich zu einer üblichen Referenzerzeugungsanlage werden so bis zu 28 % der CO₂-Emissionen (etwa 100 Tonnen) eingespart. Nun wird das neue Wärmenetz sukzessiv ausgebaut. Die Versorgung der Wärmeinsel Düneberg soll 2018/2019 um ca. 30 % erhöht werden. In 2019 nimmt dann ein weiteres BHKW den Betrieb zur umweltfreundlichen Wärme- und Stromversorgung auf.

Wirkung der Maßnahmen – die Fakten:

Energieversorgung:

Kraft-Wärme-Anlage

CO₂-Einsparung:

100 Tonnen CO₂

Vergleichsreferenz:

bis zu 28 % der CO₂-Emissionen gegenüber üblicher Erzeugungsanlage



Stadtwerke Geesthacht GmbH

Zukunft beginnt Zuhause

Branche:

Energieversorgung

Gründungsjahr:

1993

Beschäftigte:

80

Ansprechpartner:

Carolin Wettern,
Marketing und Kommunikation
Daniel Kleemann, Projektleiter Technik

Adresse Zentrale:

Mercatorstraße 67
21502 Geesthacht

Tel.: 04152 929 309, E-Mail:
c.wettern@stadtwerke-geesthacht.de

Tel.: 04152 929 170, E-Mail:
d.kleemann@stadtwerke-geesthacht.de

www.stadtwerke-geesthacht.de



*Sparpotenziale erkennen:
positive Auswirkungen auf
den Unternehmenserfolg
und die Umwelt*

Hotel „Der Seehof“

Das mehrfach ausgezeichnete 4-Sterne-Superior-Haus lebt den Gedanken der Nachhaltigkeit vor.



*Eigenes Blockheizkraftwerk:
Primärenergie einsparen,
elektrische Energie und Wärme
gewinnen*

Das Hotel „Der Seehof“ mitten im Naturpark Lauenburgische Seen bietet nicht nur modernsten Komfort für die Gäste, sondern engagiert sich neben dem wirtschaftlichen Aspekt für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen: aus Verantwortung gegenüber der Natur und der Gesellschaft.

„In produzierenden und dienstleistenden Branchen, in der Menschen mit Menschen für Menschen arbeiten, in der erfahrene Mitarbeiter junge Mitarbeiter ausbilden und das tägliche Handeln einen großen Einfluss auf zukünftige Ergebnisse hat, sollte der Gedanke der Nachhaltigkeit vorgelebt werden“, so Philip Grasekamp, Hoteldirektor. Denn auch bei der Hotelwahl achten immer mehr Reisende auf das umweltbewusste Engagement des Hauses. Die Bereitschaft, etwas für die Umwelt zu tun, wird auf allen Ebenen des Betriebes bereits gelebt. Eine Fülle grüner Initiativen und Maßnahmen wurden umgesetzt durch Investitionen in Modernisierungen der technischen Einrichtungen zur Verbesserung der Klima-, Ressourcen- und Energieeffizienz.

Der Umweltschutz ist allgegenwärtig

So wurden die Leuchtmittel der verschiedenen Lampen in allen 50 Zimmern, den Restaurants, den Veranstaltungsräumen, dem Saal, der Lobby und den restlichen Bereichen im Hotel durch LED-Leuchtmittel ersetzt. Zur Deckung des Energieverbrauchs profitiert das Hotel seit 2015 vom eigenen Blockheizkraftwerk. 2017 wurden zudem zwei professionelle VarioCooking Center gekauft zur erheblichen Strom-, Rohwaren-, Wasser-Einsparung im Vergleich zu anderen Küchengeräten bei gleichen Produktionsmengen und gleicher Einsatzzeit.

Die von den Mitarbeitern vorgeschlagene Installation eines Trinkwasserautomaten zur Selbstabfüllung wurde umgesetzt, um die überflüssige Entsorgung von halb leer getrunkenen Getränkeflaschen zu verhindern bzw. zu verringern. 2018 installierte das Hotel eine Ladestation mit 2 Zapfsäulen für Elektroautos zur kostenfreien Nutzung durch die Gäste. Lieferanten und Partner kommen aus der Region – vom ortsansässigen Bäcker und Konditor über die Partner für Frischwaren oder z. B. die Wäscherei.

Die Nachhaltigkeit steht im Fokus

Die Umsetzung der Maßnahmen war in Hinblick auf das Ergebnis und die einhergehenden Verbesserungen eine spannende und interessante Erfahrung. In Bezug auf das BHKW und die Umstellung der LED-Leuchtmittel konnten Fördermittel beantragt werden. Der Grundgedanke der Nachhaltigkeit nimmt bei allen Projekten auch künftig eine zentrale Bedeutung ein. Diese gelebte Nachhaltigkeit ist für Familie Schlichting, als Eigentümer des Hotels, eine Herzensangelegenheit.

Das Hotel „Der Seehof“ ist ein gutes Beispiel für nachhaltiges Wirtschaften durch konsequenten, effizienten und sorgsamen Umgang mit Ressourcen im Rahmen der Wertschöpfungskette. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, wird das Hotel seinen Vorbildcharakter und eine nachhaltig bestmögliche Ausrichtung weiter forcieren.



Durchgehend nachhaltig: Integration moderner, bedienerfreundlicher und energiesparender Technik

Wirkung der Maßnahmen – die Fakten:

Heizung:

BHKW zur Stromkostenreduktion

Beleuchtung:

Komplettumstellung auf LED

Küchengeräte:

Durch neue Kochcenter 40 % weniger Stromverbrauch, 10 % weniger Rohwaren-Einsatz, bis zu 70 % weniger Wasserverbrauch

E-Mobilität:

Ladestation mit 2 Zapfsäulen

Lieferantenauswahl:

regionale Partner



DER SEEHOF

Das Hotel im See

Hotel „Der Seehof“/ Ratzeburger Hotel Kontor GmbH

Das Hotel im See

Branche:

Hotellerie

Gründungsjahr:

2013

Beschäftigte:

38

Ansprechpartner:

Philip Grasekamp, Direktor

Adresse:

Lüneburger Damm 1–3
23909 Ratzeburg

Tel. 04541 86 01 01

Fax 04541 86 01 02

E-Mail: pg@der-seehof.de

www.der-seehof.de



*Neuer Standort, entwickelt
als verantwortungsvolles
Gesamtkonzept*

Bernd Elvert Heizung & Sanitär

Innovation als natürlicher Zeitgeist – durch neue technische Highlights zur effizienteren Nutzung der Energieressourcen.

Bei der Planung und Umsetzung des im Jahr 2014 fertiggestellten Firmengebäudes wurde von Anfang an in einem gesamtheitlichen Konzept auf qualitativen Wärmeschutz und weitgehende Energiesparmaßnahmen gesetzt.

Das Unternehmen Bernd Elvert Heizung & Sanitär hat sich seit seiner Gründung 1996 zu einem dynamischen Meisterbetrieb im Bereich erneuerbarer Energien und modernster Heizungsanlagen entwickelt. Jedes Jahr gibt es neue technische Highlights der Hersteller und Lieferanten, die eine effiziente Nutzung der Energieressourcen ermöglichen. Ein Weg, den der dynamische Meisterbetrieb gemeinsam mit seinen Kunden geht – auch in den eigenen vier Wänden der neuen Zentrale in der Mercatorstr. 23 in Geesthacht. Hier sind umfassendere Präsentationen und eine erweiterte Lagerhaltung möglich.

Nachhaltig Zukunft schaffen

„Für uns stellt sich nicht die Frage ein Produkt mit veralteten Standards einzubauen und anzubieten. Wir zeigen dem Kunden auf, welche energiesparenden Maßnahmen und effizienten Konzepte in seinem Zuhause optimal sind. Mit dieser Philosophie haben wir auch in unserem Firmengebäude auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz gesetzt“, erklärt Inhaber Bernd Elvert. Mit der Ausführungsplanung in Eigenregie, der Unterstützung durch Industriepartner und einer hundertprozentigen KfW-Finanzierung konnte eine Vielzahl nachhaltiger Maßnahmen realisiert werden.



*Anlagentechnik
Solarstrom*



*Gute Wärmeverteilung dank
Betonkernaktivierung*

Das Gebäude überzeugt mit überdurchschnittlichen Wärmedämmmaßnahmen an der Gebäudehülle bzw. der Dreifach-Isolierverglasung. Die eingesetzte LED-Beleuchtung schont die Umwelt mit klimaneutraler und schadstoffverringender Lichttechnik. Zur Vermeidung elektrischer Stand-by-Verluste nach Geschäftsschluss werden mit Einschalten der Alarmanlage alle nicht benötigten Energieverbraucher

ausgeschaltet. Beheizt wird das Gebäude durch die Naturwärme einer Sole-Wasser-Wärmepumpenanlage, deren Primär-Energie aus zwei Tiefenbohrungen zugeführt wird. Außerdem über zwei Luft-Wasser-Wärmepumpenanlagen zur Unterstützung und Verbesserung des Gesamtwirkungsgrades. In den Büro- und Ausstellungsbereichen erfolgt die Wärmeverteilung durch eine vollflächige Fußbodenheizung. Zudem wurde hier eine Heiz- bzw. Kühldecke verbaut. Hierrüber wird auch im Sommer die Temperatur im Gebäude geregelt und überschüssige Wärme in die Tiefenbohrung zur Kühlung abgeführt, das sorgt wiederum für eine angenehme Raumtemperatur.

Lohnenswerte Maßnahmen

Im Hallen- und Werkstattbereich verteilt sich die Wärme mittels einer Betonkernaktivierung. Die Warmwasserversorgung wird durch eine Warmwasser-Wärmepumpe mit Unterstützung einer thermischen Solaranlage bereitgestellt. Eine zentrale Lüftungsanlage sorgt ganzjährig für gutes Raumklima durch permanenten Luftaustausch mittels Wärmerückgewinnung. Zur Unterstützung der eigenen Stromversorgung ist das Lagergebäude als Pultdach mit südlicher Ausrichtung gebaut. Die 87,50 kWp Photovoltaik-Solarstromanlage versorgt das Gebäude mit einem großen Teil der benötigten Energie. Für die Zukunft ist der weitere Ausbau der Elektro-Fahrzeugflotte geplant.

*Inhaber
Bernd Elvert*



Wirkung der Maßnahmen – die Fakten:

Pro Jahr wird insgesamt eingespart:

Energie/Emissionen:

40.000 kWh

CO₂-Äquivalente:

12.080 Tonnen CO₂

Kosteneinsparung:

10.400 Euro



HEIZUNG • SANITÄR • ELEKTRO

Bernd Elvert Heizung & Sanitär
Meisterbetrieb

Branche:
Heizung, Sanitär, Elektro

Gründungsjahr:
1996

Beschäftigte:
26

Ansprechpartner:
Bernd Elvert, Inhaber

Adresse:
21502 Geesthacht
Mercatorstraße 23

Tel. 04152 92 49 400
Fax 04152 92 49 410
E-Mail: info@elvert-heizung.de
www.elvert-heizung.de



*Digitale Laboranforderung:
zeitsparend, Praxis-optimize-
rend und umweltschonend*

Intermed

Wirtschaftliches Arbeiten und Ressourcenschutz schließen sich längst nicht mehr aus: Intermed präsentiert zwei zukunftsweisende Beispiele.



Seit 1985 ist die Intermed bekannt als zuverlässiger Partner für Arztpraxen, medizinische Laboratorien, Krankenhäuser und andere Einrichtungen im Gesundheitswesen. Zur Schonung der natürlichen Ressourcen beizutragen ist ein wichtiger Anspruch, den das Labor verfolgt.

Als ein führender Spezialist für Praxis- und Sprechstundenbedarf entwickelt Intermed viele innovative Produkte. Mit LOEM (Labor Order Entry Modul) können über 1.500 Einsenderpraxen der Labore im LADR Laborverbund Dr. Kramer & Kollegen ihre Aufträge online versenden – mit einer qualifizierten elektronischen Signatur. LOEM ist eines der ersten Laborsoftware-Systeme, die von der Kassen-ärztlichen Bundesvereinigung für digitale Beauftragung zugelassen wurde. Das bedeutet: die Verbesserung der Arbeitsabläufe in der Arztpraxis, wodurch Ärzte, die Patientenversorgung und die Umwelt profitieren. Es wird erheblich Papier eingespart und der CO₂-Ausstoß reduziert!

Papierlose Laboranforderung

Prof. Dr. med. Jan Kramer: „Jeder Baum, der erhalten wird, bindet Kohlendioxid. Wir freuen uns, dass wir mit unseren Mitteln Messbares für den Klima- und Umweltschutz leisten können. LOEM ist da zukunftsweisend.“ Auch im Bereich

Vereinfachter Umgang
mit sensiblen Laborproben



Intermed-Transportsystem:
Plastikbeutel überflüssig



der ambulanten Versorgung wird sich in den kommenden Jahren diese moderne Technologie durchsetzen, wofür Intermed bereits gut vorbereitet ist.

Neues Probentransportsystem: ohne Plastikbeutel

Auch das neue Intermed-Transportsystem TraDiaBlu (Transport Diagnose Blut) nimmt den Naturschutz ernst: Es macht Plastikbeutel überflüssig! Mit externen Beratern geplant und ganz ohne Fördermittel entwickelt, präsentiert sich ein System, das für alle Laborproben geeignet ist. Diese werden nun in der Praxis in eine spezielle Box überführt, mittels eigens entwickeltem Mechanismus sicher in einen Sammelbehälter im Intermed-Fahrzeug verbracht und später im Labor in einen Sorter geleert.

Allein bei einer kompletten Umstellung am Standort ergibt sich ein Einsparpotenzial von 157.000 Beuteln pro Jahr, die weder produziert noch entsorgt werden müssen. Aktuell ist das System im Praxistest, doch die Erfahrungen sind gut und erste Anfragen von interessierten Partnern liegen vor. Zur besseren Steuerung der Kfz-Logistik wird künftig zudem auf Telematik gesetzt.



Geschäftsführung ISG Intermed Service GmbH & Co. KG,
von links: Gerhard Kohnen, Dr. med. Detlef Kramer, Thomas Wolff,
Prof. Dr. med. Jan Kramer

Wirkung der Maßnahmen – die Fakten:

Einsparung pro Jahr:

LOEM:

weniger Papierverbrauch

weniger CO₂-Ausstoß

Baumerhalt: 1.990,5 Bäume

TraDiaBlu – Abfallreduzierung:

1,884 Tonnen Plastik

INTERMed

ISG Intermed Service GmbH & Co. KG

Der Partner für die Praxis

Branche:

Handel mit medizinischen Produkten,
Dienst- und Serviceleistungen für
medizinische Einrichtungen, Logistik

Gründungsjahr:

1985

Beschäftigte:

900

Ansprechpartner:

Björn Martens, Leiter Marketing &
Kommunikation Handel
Projekt: Prof. med. Jan Kramer,
Geschäftsführung

Adresse:

Spandauer Str. 24–26
21502 Geesthacht

Tel. 04152 848-100

Fax 04152 848-400

E-Mail: auskunft@intermed.de

www.intermed.de



Die firmeneigene Photovoltaik-anlage liefert Strom direkt dort, wo er gebraucht wird.

Tischlerei HORSTMANN

„Klimaschutz geht jeden an“ – über die Fertigungs-qualität bis ins kleinste Detail zählt Verantwortung für die Zukunft.



Selbst erzeugte erneuerbare Energie liefert 50 % des Verbrauchsstroms

Die Tischlerei Horstmann steht für Handwerk und Innovation seit über 120 Jahren. Das in der 4. Generation geführte Familienunternehmen versteht sich als kreativer Partner für anspruchsvolle Privat- und Geschäftskunden. Holz – und was man daraus machen kann – bestimmt das Leben des inzwischen auch international tätigen Unternehmens, das vor allem in Innovationen mit Zukunft investiert.

Holz ist ein nachhaltiger und nachwachsender Rohstoff, der für gesundes Wohnen und Ökologie steht. Deshalb lag es nah, den Grundsatz der Nachhaltigkeit durch konkrete Maßnahmen Wirklichkeit werden zu lassen und sich für den Klimaschutz „auf eigener Ebene“, soweit technisch möglich, zu engagieren.

Mit weniger Ressourcen mehr erreichen

Damit sich das Ökosystem und die Lebensqualität für künftige Generationen erhalten lässt, gilt es bewusst und nachhaltig die hochwertigen und fachgerechten Tischlerarbeiten umzusetzen – im Einklang mit der Natur.

Mit einer Photovoltaik-Anlage, die per Sonnenenergie den Solarstrom direkt in die Produktionsmaschinen liefert, leistet die Tischlerei Horstmann ihren Beitrag zum Umweltschutz – durch Reduktion der CO₂-Emissionen. Die dezentrale Energieversorgung erzeugt den Strom dort, wo er gebraucht wird. Darüber hinaus gibt es eine automatisch beschickte Heizungsanlage, die den Kauf von Öl oder Gas überflüssig macht: anfallende Holzreste werden direkt vor Ort wieder in die notwendige Energie umgewandelt.

Alte Maschinen mit besonders großem Stromverbrauch weichen den effizienteren neuen Maschinen: Ein hochmodernes 5-Achs CNC Bearbeitungszentrum für eine neue Dimensionen in der Platten- und Holzbearbeitung bietet im ECO Mode höchste Energieeffizienz. Nach einer bestimmten, einstellbaren Zeit ohne eine Bewegung der Achsen oder das Bearbeiten eines Programms, werden Teile der Maschine abgeschaltet. Geänderte Lichttechnik und die neue bereichsbezogene Schaltung minimieren darüber hinaus den Stromverbrauch für die Ausleuchtung.

Langfristig denken und verantwortungsvoll handeln

Die Maßnahmen, die Unternehmen für den Umweltschutz ergreifen können sind vielseitig – die Tischlerei Horstmann geht mit gutem Beispiel voran. Ein Hybridauto mit 45 km rein elektrischer Reichweite ist heute bereits im Einsatz, geplant ist dazu aktuell die Anschaffung eines E-Lieferwagens.



Neue Maschinen mit höchster Energieeffizienz

Inhaberin Monika Horstmann mit Söhnen Ivo Horstmann (l.) und Ole Horstmann (r.), die folgende 5. Generation des Unternehmens

Wirkung der Maßnahmen – die Fakten:

Energie/Emissionen

Stromgewinnung durch Photovoltaik-Anlage, Solarenergie deckt 50 % des Verbrauchstroms

Rohstoffe/Abfälle:

5 Tonnen jährlich, Verzicht auf Öl und Gas durch Resteverwertung

Kosteneinsparung:

ca. 15.000 Euro p. a.



TISCHLEREI HORSTMANN

Objekteinrichtung, Yachtausbau, Tischlerei

Branche:

Handwerk, Tischlerei

Gründungsjahr:

1893

Beschäftigte:

15

Ansprechpartnerin:

Monika Horstmann, Inhaberin

Adresse:

Söllerstraße 5
21481 Lauenburg/Elbe

Tel. 04153 2238

Fax 04153 52754

E-Mail: info@horstmann-einrichtung.de

www.horstmann-einrichtung.de



*Die Zukunft im richtigen
Licht betrachten – mit Solar-
energie: sauber und günstig
produziert*

Edeka Parau

EDEKA steht für Frische, Auswahl, Qualität sowie Produkte aus der Region. Und für den Umweltschutz in Büchen.

„Wir lieben Lebensmittel.“ Dieser bundesweit bekannte Slogan zeigt, wo das Herz der EDEKA-Kaufleute schlägt, die Tag für Tag Lebensmittel und Waren anbieten. Der E aktiv markt Büchen unterstützt dabei die Umwelt in besonderem Maße.

Seit vielen Jahren ist der EDEKA-Markt in der Möllner Straße 22b „in der Region, für die Region“ tätig. Die Leidenschaft für gute Lebensmittel und kulinarischen Genuss ist ein Plädoyer der Verantwortung für die Region. Gerade ein Einkaufsmarkt mit einem so großen Sortiment hat viele technische Geräte – insbesondere die gesamte Kühlanlage muss eine ununterbrochene, gleichmäßige Temperaturhaltung aller Produkte gewährleisten. Das verbraucht viel Energie – genau hier setzt der E aktiv markt Büchen mit seinem Klima- und Umweltschutzprojekt an.

Ein klares Ziel

Um eine saubere und unabhängige Energiebasis zu schaffen, entschied man sich für den Aufbau einer Photovoltaik-Anlage, geplant und realisiert durch Schilloks Solartechnik aus Lauenburg. Eine zweite PV-Anlage auf einem Wohnhaus wurde ebenfalls installiert, diese ist jedoch zur Einspeisung konzipiert.

Die PV-Anlage mit ca. 40 kWp kann im Jahr bis zu 35.000 kWh Strom erzeugen, den der EDEKA-Markt komplett selbst verbraucht. Seit Einrichtung im Jahr 2011 hat die



*Hier zuhause – im Sortiment
finden sich viele regionale
Lebensmittel*

Anlage insgesamt 236.600 kWh Strom produziert und damit 165,6 Tonnen klimaschädliches CO₂ eingespart. Insgesamt deckt dies etwa 10 % des Gesamtbedarfs an elektrischer Energie. Für die Zukunft plant der Markt konkret die Umstellung der kompletten Kühlanlage, die dadurch wesentlich umweltfreundlicher und energieeffizienter wird.

Klimafreundlich heißt lebenswert

Hochwertige Lebensmittel sind ein wichtiger Bestandteil des großen Produktspektrums: Im Einkauf setzt der E aktiv markt auf saisonale und regionale Erzeugnisse von Lieferanten/Produzenten aus der direkten Nachbarschaft wie Müssen, Witzeeze, Schulendorf, Sterley, Niendorf usw. – von Eis über Milch, Eier und Fleisch bis hin zu Obst und Gemüse. Denn die kleinen Betriebe in der Region bieten qualitativ bessere Produkte an als Großlieferanten und gehen anders und schonender mit ihren Tieren und der Umwelt um. Das honorieren die Kunden, die diese Produkte gerne kaufen und dem Angebot ein positives Feedback geben. „Bestes aus unserer Region“ von regionalen, vertrauensvollen Erzeugern unterstützt der E aktiv markt Büchen deshalb gern.



Rainer Parau, Geschäftsführer: „Wo man sich duzt, wo´n anderer Urlaub macht, wo Kühe noch Namen haben, da wird Moin gesacht. Wir lieben Büchen, wir lieben Lebensmittel, und die am liebsten regional.“

Wirkung der Maßnahmen – die Fakten:

Erzeugte Solarenergie:

236.600 kWh seit 2011

CO₂-Einsparung:

165,6 Tonnen seit 2011

Bedarfsabdeckung:

10 % des Gesamtbedarfs an elektrischer Energie



EDEKA aktiv markt Büchen

Lebensmittel

Branche:

Einzelhandel

Beschäftigte:

50

Geschäftsführer:

Beate, Rainer und Henri Parau

Adresse:

Möllner Str. 22b

21514 Büchen

Tel. 04155 2650

Fax 04152 839241

E-Mail: frischmarkt-buechen@t-online.de

www.edeka.de



*Mit dem Neubau eröffnen
sich enorme Energie-Einspar-
potenziale*

Rohwerder Datatypes

Bestmögliche Energieeinsparungen und Ressourcenschonung:
Wie die neue IT-Zentrale nachhaltig Zeichen setzt.

Der effiziente Umgang mit Strom und Wärme in Unternehmen schützt nicht nur die Umwelt, sondern eröffnet ungeahnte Einsparmöglichkeiten. Dank intelligenter Lösungen hält Rohwerder Datatypes die Heiz- und Kühlleistungen so gering wie möglich und senkt damit die Energiekosten fürs Unternehmen.

Seit 2010, dem Gründungsjahr der Rohwerder Datatypes GmbH, bieten Phillip Rohwerder und sein Team umfassende Lösungen im IT- und EDV-Bereich, in der Softwareentwicklung, bei Backupsystemen und alles für die IT-Sicherheit. Mit Hilfe der Wirtschaftsförderung Herzogtum Lauenburg (WFL) konnte der Neubau zukunftsweisend umgesetzt werden. Mit dem Know-how des Architekten ihres Generalunternehmers wurde eine Energiebedarfsanalyse fürs Gebäude erstellt. Anhand der Ergebnisse konnte dann ein maßgeschneidertes System zur Einsparung von Energie entwickelt werden.

Verbesserungen mit Wirkung

Um die Potenziale auszuschöpfen, investierte die Firma in den Kauf leistungs-optimierter Hardware und klimatisierter Serverschränke: Die von Rechnern und aktiven Komponenten erzeugte Warmluft wird oben abgesaugt. So entsteht ein



*Durch die extreme Dämmung
des Gebäudes können Wärme-
verluste minimiert werden*

Kühlkreislauf. Die intelligente Verteilung der Abluft aller Serveranlagen in das Bürogebäude beheizt mit reiner Abwärme 600 m² Nutzfläche! Hinzu kommt die extreme Dämmung des Gebäudes, die Wärmeverluste minimiert, sowie die Möglichkeit der Abführung überflüssiger Wärme an das Erdreich im Sommer.

Die Sonnenschutzverglasung besteht im gesamten Gebäude aus speziell gedämmtem Sicherheitsglas. Zusätzliche Außenrollos fangen die Sonneneinstrahlung für ein perfektes Klima auch im Sommer vollautomatisch ab. Eine vollelektronische Lüftungsanlage – mit Pollen- und Schmutzfiltern – kühlt im Sommer nachts das Gebäude durch gezielte Lüftungskanäle herunter. Für die Zukunft geplant ist die Anschaffung einer eigenen PV-Anlage mit Leistungsoptimierern auf der großen Flachdachkonstruktion zur Aufstellung von bis zu ca. 45 kWp. Darüber hinaus sollen 1 bis 2 Elektrofahrzeuge für die Kurzstreckenfahrten der Mitarbeiter eingesetzt werden.

Neu denken, ganzheitlich handeln

„Das Schöne an unserem Gebäude und den von uns eingesetzten Technologien ist, dass wir neben der Einsparung von enorm viel Energie nicht nur etwas für unser eigenes Portemonnaie tun, um es in unserer Unternehmen zu investieren, sondern dass wir ganz nachhaltig etwas für unsere Umwelt tun, um diese für unsere Kinder so gut es geht zu schützen und zu erhalten“, fasst Phillip Rohwerder die Vision seines Unternehmens für eine bessere (Um)Welt zusammen.



*Phillip Rohwerder, Geschäftsführer,
weiß um den nachhaltigen Wert für die
Umwelt und fürs Unternehmen*

Wirkung der Maßnahmen – die Fakten:

Einsparung pro Jahr:

Heizen des Gebäudes:

mit reiner Abwärme,
für ca. 600 m² Nutzfläche

Energie/Emissionen:

48.000 kWh

Rohstoffe/Abfälle:

Kein Gas, kein Öl, ausschließlich Ökostrom

Kosteneinsparung Energie:

ca. 6.000 Euro



Rohwerder Datasystems GmbH
Professional IT for Business

Branche:

IT-Systemhaus

Gründungsjahr:

2010

Beschäftigte:

11

Ansprechpartner:

Phillip Rohwerder, Geschäftsführer

Adresse:

Hans-Koch-Ring 2a
21493 Schwarzenbek

Tel. 04151 3300

E-Mail: buero@rohwerder.net

www.rohwerder.net

Fördermöglichkeiten für KMU

Ihnen stehen die unterschiedlichsten Förderprogramme zur Verfügung – gerne beraten wir Sie auch persönlich zu den Möglichkeiten für Ihr Unternehmen.

1. Beratungen

Kostenloses Energiecoaching der IHK Schleswig-Holstein

Der ein- bis zweistündige Erstcheck zum Thema Energieeffizienz ist individuell auf die Anforderungen und die Bedürfnisse des Unternehmens zugeschnitten.

Weitere Infos und Termin vereinbaren: IHK Lübeck, Kathrin Ostertag, Tel.: 0451 6006-185, ostertag@ihk-luebeck.de, www.ihk-schleswig-holstein.de

BAFA Energieberatung im Mittelstand

Was wird gefördert? Qualifizierte Energieberatungen

Konditionen: Zuschuss in Höhe von 80 % der förderfähigen Beratungskosten

- maximal 6.000 Euro für Unternehmen mit jährlichen Energiekosten über 10.000 Euro
- maximal 1.200 Euro für Unternehmen mit jährlichen Energiekosten bis zu 10.000 Euro

Weitere Infos: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Tel.: 06196 908-1240, www.bafa.de

BAFA Beratungen zum Energiespar-Contracting

Was wird gefördert? Orientierungsberatung (Erstanalyse der vorhandenen Immobilien, Liegenschaften oder Anlagen und Entwicklung von Handlungsempfehlungen für das Energiespar-Contracting) und Unterstützung bei der Umsetzung eines Energiespar-Contracting-Projektes.

Konditionen: Zuschuss in Höhe von 80 % (bis zu 2.000 Euro)

Weitere Infos: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle Tel.: 06196 908-1005, www.bafa.de

2. Energieeffizient Bauen und Sanieren

Energieeffizient Bauen und Sanieren (Programme 276, 277, 278)

Was wird gefördert? Neubau und Sanierung gewerblich genutzter Gebäude:

276: Neubau mit energetischem Niveau eines KfW-Effizienzhauses 55/70

277: Sanierung zum KfW-Effizienzhaus 70/100 oder Denkmal

278: Einzelmaßnahmen: Dämmung von Bauteilen, Erneuerung und Aufbereitung von Fenstern, Vorhangfassaden, Außentüren und Türen, sommerlicher Wärmeschutz, raumluft- und klimatechnische Anlagen inkl. Wärme-/Kälterückgewinnung, Erneuerung und/oder Optimierung der Wärme-/Kälteerzeugung, -verteilung und -speicherung inkl. Kraft-Wärme- bzw. Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungsanlagen, Beleuchtung, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Gebäudeautomation

Konditionen:

- in der Regel bis zu 25 Mio. Euro pro Vorhaben
- ab 1 % effektiver Jahreszins
- Darlehen für 100 % der förderfähigen Investitionskosten mit Tilgungszuschüssen ab 5 % bis zu 17,5 %

Sonstiges: Für Planung, Antragstellung und Durchführung muss ein anerkannter Sachverständiger eingebunden werden, dieser wird ebenfalls durch die KfW gefördert – zu 50 % im Programm 431 „Energieeffizient Bauen und Sanieren – Baubegleitung“.

Energieeffizient Sanieren – Kredit (151/152)

Was wird gefördert? Sanierung gewerblich genutzter Wohngebäude:

151: zum KfW-Effizienzhaus 55/70/85/100/115 oder Denkmal

152: Einzelmaßnahmen: Wärmedämmung von Wänden, Dachflächen und Geschossdecken, Erneuerung der Fenster und Außentüren, Erneuerung/Einbau einer Lüftungsanlage, Erneuerung der Heizungsanlage, Optimierung bestehender Heizungsanlagen (die älter als zwei Jahre sind), Heizungspaket, Lüftungspaket

Konditionen:

- Darlehen für 100 % d. förderfähigen Investitionskosten einschl. Baunebenkosten
- bis 100.000 Euro beim KfW-Effizienzhaus oder 50.000 Euro bei Einzelmaßnahmen und Maßnahmenpaketen
- 0,75 % effektiver Jahreszins, bis zu 27.500 Euro Tilgungszuschuss

Weitere Infos: KfW Bankengruppe, Tel. 0800-5399001, www.kfw.de

3. Energieeffiziente Produktion

KfW-Energieeffizienzprogramm – Produktionsanlagen/-prozesse (292, 293)

Die KfW fördert Energieeffizienz-Maßnahmen, die mindestens 10 % einsparen. Sind es mindestens 30 %, wird dies als Premiumstandard gefördert.

Was wird gefördert? Neu- und Modernisierungsinvestitionen, z. B. in:

- Maschinen, Anlagen und Prozesstechnik
- Druckluft-, Vakuum- und Absaugtechnik
- Elektrische Antriebe und Pumpen
- Prozesskälte und Prozesswärme
- Wärmerückgewinnung und Abwärmenutzung für Produktionsprozesse
- Mess-, Regel- und Steuerungstechnik
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen

Konditionen:

- Kredit für 100 % der förderfähigen Investitionskosten
- ab 1,00 % effektiver Jahreszins
- bis zu 25 Mio. Euro pro Vorhaben
- bis zu 20 Jahre Zinsbindung

Weitere Infos: KfW Bankengruppe, Tel.: 0800-5399001, www.kfw.de

BAFA Förderung Querschnittstechnologien

Was wird gefördert? Investitionen in hocheffiziente Querschnittstechnologien für den Ersatz und die Neuanschaffung von einzelnen Anlagen bzw. Aggregaten als Einzelmaßnahmen (bis zu 30.000 Euro je Vorhaben) und als Optimierung technischer Systeme (bis zu 150.000 Euro je Vorhaben), z. B.:

- Elektrische Motoren und Antriebe, Pumpen
- Ventilatoren in lufttechnischen Anlagen und Wärmerückgewinnungs-Anlagen
- Drucklufterzeuger und Anlagen zur Wärmerückgewinnung in Drucklufterzeugungsanlagen
- Wärmerückgewinnungs- bzw. Abwärmenutzungsanlagen in Prozessen innerhalb des Unternehmens, soweit im Merkblatt vom BAFA geregelt
- Dämmung von industriellen Anlagen beziehungsweise Anlagenteilen (Ausnahmen sind der Richtlinie zu entnehmen)

Sonstiges: Die Maßnahmen sind nur förderfähig bei einer Energieeinsparung von mindestens 25 % gegenüber dem Istzustand. Detaillierte Energieberatung und Energieeinsparungskonzept erforderlich, ebenfalls förderfähig.

Weitere Infos: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle Tel.: 06196 908-1883, www.bafa.de

KfW-Energieeffizienzprogramm – Abwärme (294,494)

Was wird gefördert? Die innerbetriebl. Abwärmenutzung, zum Beispiel in Form

- der Rückführung in den Produktionsprozess
- der Umstellung von Produktionsverfahren auf energieeffiziente Technologien
- der Verwendung für Heizzwecke außerhalb des Gebäudes, in dem die Wärme anfällt
- der Verstromung von Abwärme
- der Einspeisung in außerbetriebliche Wärmenetze

Konditionen:

294: Kredit mit Tilgungszuschuss:

- ab 1,00 % effektiver Jahreszins
- bis zu 25 Mio. Euro Kredit mit 40 % Tilgungszuschuss, 50 % bei außerbetrieblicher Abwärmenutzung

494: Zuschuss: bis zu 40 % Zuschuss auf die Investitionsmehrkosten

Weitere Infos: KfW Bankengruppe, Tel.: 0800-5399001, www.kfw.de

BAFA-Förderung für Kälte- und Klimaanlagen

Was wird gefördert? Neuerrichtung, die Vollsanierung und die Teilsanierung besonders energieeffizienter Kälte- und Klimaanlagen

Konditionen:

Zuschuss bis zu 50 % der förderfähigen Ausgaben bis max.

150.000 Euro pro Maßnahme

Weitere Infos: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Referat 525, Frankfurter Straße 29-35, 65760 Eschborn, Tel.: 06196 908-1249

4. Heizungsmodernisierung/ Wärme-/Kältenetze

BAFA Heizungsoptimierung bei bestehenden Anlagen

Was wird gefördert?

- Ersatz von Heizungs-Umwälzpumpen und Warmwasser-Zirkulationspumpen durch hocheffiziente Umwälzpumpen und Warmwasser-Zirkulationspumpen
- Kosten für den fachgerechten Einbau und direkt mit der Maßnahme verbundene Materialkosten
- Heizungsoptimierung durch einen hydraulischen Abgleich bei bestehenden Heizsystemen inkl. benötigter Investitionen und Optimierungsmaßnahmen

Konditionen: 30 % der Nettoinvestitionskosten, höchstens jedoch 25.000 Euro pro Standort

Weitere Infos: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Referat 516, Frankfurter Straße 29–35, 65760 Eschborn, Tel.: 06196 908-1001

Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen sowie Kälte- und Wärmenetze

Mini-KWK

Was wird gefördert? Neue Mini-KWK-Anlagen („Blockheizkraftwerke“) mit einer Leistung bis 20 Kilowatt (kWel)

Konditionen: Investitionszuschuss je nach Höhe der elektrischen Leistung der Mini-KWK-Anlage von 1.900 bis zu 3.500 Euro. 25 % Wärmeeffizienzbonus für Mini-KWK-Anlagen, die mit einem (zweiten) Abgaswärmetauscher zur Brennwertnutzung ausgestattet und an ein hydraulisch abgeglichenes Heizungssystem angeschlossen sind; 60 % Stromeffizienzbonus für Anlagen mit einem besonders hohen elektrischen Wirkungsgrad.

Weitere Infos: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Referat 424, Frankfurter Str. 29–35, 65760 Eschborn, Tel.: 06196 908-1798, www.bafa.de

Stromvergütung für KWK-Anlagen

Was wird gefördert? Für neue, modernisierte und nachgerüstete KWK-Anlagen (ab 2016), die Strom ins Netz einspeisen, wird über einen bestimmten Zeitraum der sogenannte KWK-Zuschlag gezahlt. Zusätzlich vergibt das BAFA einmalige Zuschüsse für KWK-Anlagen.

Konditionen: Je nach Höhe der elektrischen Leistung der KWK-Anlage zwischen 1 und 8 Cent je kWh. Je kleiner die Anlage, desto höher die Vergütung je kWh. Eine genaue Übersicht der Vergütungssätze finden Sie auf der Website des BAFA.

Weitere Infos: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Referat 424, Frankfurter Str. 29–35, 65760 Eschborn, Tel.: 06196 908-1962, www.bafa.de

Wärme- und Kältenetze

Was wird gefördert?

- Neubau und Ausbau von Wärme- und Kältenetzen, in die zu mindestens 75 % Wärme oder Kälte aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) eingespeist werden
- Neubau und Ausbau von Wärmenetzen, in die zu mindestens 50 % ein Mix aus KWK-Wärme einerseits und Wärme aus erneuerbaren Energien bzw. industrieller Abwärme andererseits eingespeist wird, sofern mindestens 25 % KWK-Wärme vorhanden sind.

Konditionen: Der Zuschuss beträgt 30 bzw. 40 % der förderfähigen Investitionskosten. Die max. Zuschlagshöhe je Projekt beträgt 20 Mio. Euro.

Weitere Infos: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Referat 424, Frankfurter Str. 29–35, 65760 Eschborn, Tel.: 06196 908-2007/2451/2941/2497, www.bafa.de

Wärme- und Kältespeicher bis 50m³

Was wird gefördert? Neu- oder Ausbau eines Speichers für Wärme bzw. Kälte, die zu mindestens 50 % aus KWK-Anlagen stammt.

Konditionen: Das BAFA vergibt einen Zuschlag in Höhe von 250 Euro pro m³ Wasseräquivalent des Speichervolumens, jedoch maximal 30 % der ansatzfähigen Investitionskosten und maximal 10 Mio. Euro pro Projekt.

Weitere Infos: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Referat 424, Frankfurter Str. 29–35, 65760 Eschborn, Tel.: 06196 908-2941, www.bafa.de

5. Erneuerbare Energie

Heizen mit Erneuerbaren Energien Biomasse – Solarthermie – Wärmepumpen

Was wird gefördert?

- Errichtung und Erweiterung von Biomasseanlagen für die thermische Nutzung von 5 bis 100 kW Nennwärmeleistung

- Anlagen und die Erweiterung von Anlagen, Einbau eines Kessels, Anschluss an ein Wärmenetz, Optimierung des Heizsystems
- Wärmepumpen mit einer Leistung bis 100 kW

Konditionen:

für Anlagen im Gebäudebestand und im Neubau

Basisförderung: Zuschuss je nach Art und Größe der Anlage

Zusatzförderungen:

- Innovationsförderung für besonders effiziente Anlagen oder große Anlagen
- Kombinationsbonus: bei Errichtung in Kombination mit anderen Anlagen
- Kesseltauschbonus: gleichzeitiger Austausch eines fossil befeuerten Standard-Heizkessels durch einen Brennwertkessel
- Wärmenetzbonus: Anschluss der Anlage an ein Wärmenetz
- Optimierungsmaßnahmen für Anlagen im Gebäudebestand
- Effizienzbonus: bei Errichtung in besonders energieeffizienten Wohngebäuden erhöht sich die Basisförderung um 50 %.
- APEE-Zusatzbonus (Anreizprogramm Energieeffizienz): für den Tausch einer besonders ineffizienten Heizungsanlage oder die Anbindung einer Solarthermieanlage an eine besonders ineffiziente Heizungsanlage bei gleichzeitiger Optimierung der gesamten Anlage.

Weitere Infos: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Referat 513, Frankfurter Str. 29–35, 65760 Eschborn, Tel.: 06196 908-1625, www.bafa.de

KfW- Förderung Erneuerbare Energien als Kredit

Erneuerbare Energien Standard (270)

Was wird gefördert?

Anlagen, die die Anforderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) erfüllen (Photovoltaik-Anlagen, Wasser- und Windkraftanlagen, Anlagen zur Erzeugung und Nutzung von Biogas, KWK-Anlagen), gleichzeitig aber nicht den Anforderungen des KfW-Programms „Erneuerbare Energien – Premium“ gerecht werden:

- Errichtung, Erweiterung und Erwerb von Anlagen (Wärme und Strom)
- Kosten für Planung, Projektierung und Installation
- Wärme-/Kältenetze und Wärme-/Kältespeicher
- Maßnahmen zur Flexibilisierung von Stromnachfrage und -angebot (z. B. Stromspeicheranlagen, Lastmanagement, Mess- und Steuerungssysteme)
- Contracting-Vorhaben und Modernisierungen mit Leistungssteigerung

Konditionen:

- Darlehen für 100 % der förderfähigen Investitionskosten
- Maximal 50 Mio. Euro pro Vorhaben

Weitere Infos: KfW Bankengruppe, Tel.: 0800-5399002, www.kfw.de

Erneuerbare Energien – Premium (271, 272, 281, 282)

Was wird gefördert?

- Große Solarthermieanlagen (Solarthermieanlagen mit mehr als 40 m² Bruttokollektorfläche), Warmwasserbereitung, Raumheizung oder Kombination aus beiden, Bereitstellung von Prozesswärme, solarer Kälteerzeugung oder Wärme für ein Wärmenetz)
- Biomasseanlagen zur Verbrennung fester Biomasse für die thermische Nutzung
- streng wärmegeführte KWK-Biomasseanlagen
- Wärmenetze, die aus erneuerbaren Energien gespeist werden
- Große Wärmespeicher mit mehr als 10 m³ Speichervolumen
- Biogasleitungen für unaufbereitetes Biogas
- Große, effiziente Wärmepumpen mit einer Nennwärmeleistung von mehr als 100 kW

Konditionen:

- Darlehen für 100 % der förderfähigen Investitionskosten
- Maximal 10 Mio. Euro pro Vorhaben
- Zusätzlich zum Darlehen werden unterschiedliche Tilgungszuschüsse gewährt.

Weitere Infos: KfW Bankengruppe, Tel.: 0800-5399002, www.kfw.de

6. E-Mobilität

BAFA-Förderung für den Erwerb eines Elektroautos

Was wird gefördert? Der Erwerb (Kauf oder Leasing) eines neuen, erstmals zugelassenen, elektrisch betriebenen Fahrzeuges d. h. eines reinen Batterieelektrofahrzeugs, eines Plug-In Hybrids oder eines Brennstoffzellenfahrzeugs.

Konditionen:

Zuschuss von 4.000 Euro für ein reines Batterieelektrofahrzeug oder Brennstoffzellenfahrzeug (keine lokale CO₂-Emission), 3.000 Euro für ein von außen aufladbares Hybridelektrofahrzeug (weniger als 50 g CO₂-Emission/km).

Sonstiges: Das Fahrzeugmodell muss sich auf der Liste der förderfähigen Elektrofahrzeuge befinden (siehe Bafa-Liste).

Weitere Infos: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Referat 422, Frankfurter Str. 29–35 65760 Eschborn, Tel.: 06196 908-1009, www.bafa.de



©Geobasisdaten: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Kontakt

1 Amt Hohe Elbgeest

Klimaschutzmanagerin
Jennifer Schnepfer
Tel.: 04104 990423
E-Mail: klima@amt-hohe-elbgeest.de
www.amt-hohe-elbgeest.de

Amt Hohe Elbgeest
Christa-Höppner-Platz 1
21521 Dassendorf

2 Büchen

Klimaschutzmanagerin
Dr. Maria Hagemeier-Klose
Tel.: 04155 8009251
E-Mail: Maria.Klose@gemeinde-buechen.de
www.amt-buechen.eu

Gemeinde Büchen
Amtsplatz 1
21514 Büchen

3 Geesthacht

Klimaschutzmanagerin
Isis Haberer
Tel.: 04152 13274
E-Mail: isis.haberer@geesthacht.de
www.geesthacht.de

Stadt Geesthacht
Markt 15
21502 Geesthacht

4 Schwarzenbek

Klimaschutzmanagerin
Kirstin Boltz
Tel.: 04151 881184
E-Mail: Kirstin.Boltz@schwarzenbek.de
www.schwarzenbek.de

Stadt Schwarzenbek
Ritter-Wulf-Platz 1
21493 Schwarzenbek

